

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“

Offenbarung 21,6



Hallo!

Ich kann es noch gar nicht glauben, dass das Jahr 2017 schon vorbei ist. Die Zeit verging wie im Flug und seit meinem letzten Rundbrief ist viel passiert:

Unter anderem haben wir 5 neue Hausbewohner. Anfang November ist Simone angekommen, die schon 2012 als Volontärin mit KdS hier in Paraguay war und jetzt noch einmal für 2 Monate zu Besuch ist. Am 9. Dezember kam dann die neue Volontärin Anne an, mit der ich Verstärkung an der Schule Renacer bekommen habe und überraschenderweise bekam dann einen Tag vor Heilig Abend die Hündin der Familie Kim noch drei Hundebabys.

Während in vielen Teilen Deutschlands gerade Schnee liegt, haben in Paraguay Anfang Dezember an den Schulen die „Sommerferien“ begonnen. Doch um das Schuljahr richtig zu verabschieden, gab es noch mehrere Veranstaltungen in Renacer. An einem Abend führten alle Schüler ihren Eltern verschiedene Tänze vor. Ganz spontan, machten sogar noch die Lehrer mit und die Schüler waren begeistert. Es wurde viel gelacht und applaudiert. Interessant war für mich, auch mal die Eltern der Schüler zu sehen. An einem anderen Abend wurden die Schüler der 12. Klasse verabschiedet. Sie bekamen alle ihre Abschlusszeugnisse überreicht und danach wurde noch bei einem Abendessen gefeiert. Für das Abendessen hat einfach jeder etwas mitgebracht und dann hat man es geteilt. Auch Anne und ich haben eine „Torta alemana“, also „deutschen Kuchen“ gebacken (an eine Schwarzwälder Kirschtorte haben wir uns aber noch nicht getraut). Auch wenn ich erst gegen Ende des Schuljahres dazukam, habe ich die Schüler vor allem in den ersten paar Tagen vermisst. Denn ohne die Kinder kam es mir plötzlich richtig leer und still in der Schule vor. Erst Ende Januar beginnt dann das nächste Schuljahr, doch in der Schule und der zugehörigen Gemeinde gibt es immer etwas zu tun.



Zeugnisvergabe und Vorfürhungen an der Schule

Vor Weihnachten haben wir angefangen eine Dämmung in den Räumen im obersten Stockwerk der Schule anzubringen. Da das Dach aus Wellblech besteht, wird es darunter vor allem im Sommer sehr heiß und die Dämmung soll die Hitze ein wenig abhalten. Das Spannende daran ist, dass wir alle (der Schulleiter und Pastor der dazugehörigen Gemeinde, sein Sohn, ein anderer Pastor und Lehrer, Anne, immer wieder andere Lehrer oder Freiwillige und ich) das noch nie gemacht haben. Am Anfang ist manches schief gegangen, teilweise haben wir Teile zu kurz gesägt und in einem Raum haben sich Teile der Konstruktion wieder gelöst, aber inzwischen klappt es immer besser und der Pastor hat vor, dass wir die Dämmung noch an mehreren Räumen anbringen.



An sich ist in Paraguay vieles ziemlich spontan. Wir haben in der Gemeinde, die zur Schule Renacer gehört vor Weihnachten ein paar Lieder eingeübt. Ziemlich lange war nicht klar, wann und wo wir die Lieder vortragen werden. Eine Woche vor der Aufführung, haben wir dann erfahren, dass wir singen werden und hatten dann noch zwei Proben, an denen wir mehr oder weniger viel gesungen haben. Dann, am Abend

vorher, haben wir noch zwei komplett neue Lieder bekommen, die wir am nächsten Tag dann teilweise vierstimmig singen sollten. Was mich aber dann doch jedes Mal wieder erstaunt: am Ende klappt es irgendwie trotzdem. Es ist meist alles ziemlich chaotisch und man fragt sich (vor allem als Deutscher) schon, wie das denn bitte klappen soll, aber fast immer funktioniert es. Es wird vielleicht nicht alles so perfekt, wie mit einem getakteten Zeitplan, bei unserer Chorvorführung klang manches auch mehr schräg als schön, aber am Ende hatten wir alle unseren Spaß und haben darüber gelacht. Ich habe hier gelernt, dass man es nicht zu Ernst nehmen sollte, wenn etwas schief geht. Am Besten man akzeptiert es einfach, lacht vielleicht sogar darüber und macht dann weiter.



die Choraufführung, an Weihnachten und an Silvester

Hier Weihnachten und Neujahr zu verbringen, war wirklich schön, wenn auch anders. Es war für mich nur schwieriger in Weihnachtsstimmung zu kommen. Einerseits wegen der Hitze, aber auch weil es hier keine Adventszeit gibt. Doch als ich dann an Heilig Abend mit zur Gemeinde von Shirley, meiner Spanischlehrerin gefahren bin und wir die Kirche mit Lichtern geschmückt und Weihnachtslieder gehört haben, wurde es doch noch sehr weihnachtlich. Wir haben an dem Abend viel gegessen, Spiele gespielt, gesungen und die Weihnachtsgeschichte gehört. Um 12 Uhr nachts gab es dann ein Feuerwerk, wir haben uns fröhliche Weihnachten gewünscht, die Lebkuchen von Anne und mir gegessen und Sidra getrunken. Es hat total viel Spaß gemacht, in so einer großen Gruppe die Geburt von Jesus zu feiern und es ging nicht um die Geschenke (es gab keine), sondern darum gemeinsam Zeit zu verbringen.

Es ist immer wieder unglaublich, wie offen die Paraguayer sind und mich sogar zu Weihnachten oder Silvester einladen. In Deutschland hatte ich eher das Gefühl, dass diese Feste nur im Kreise der Familie stattfinden und man nicht so schnell eingeladen werden würde.

Silvester habe ich mit Anne bei Pastor Julio und seiner Familie verbracht. Wir sind schon nach dem Gottesdienst mit zu ihnen nach Hause gefahren und haben geholfen Obst für den Clerico (eine Art Obstsalat gemischt mit Softdrinks und manchmal auch Wein) zu schneiden. Wir haben Spiele gespielt und geredet und waren dann kurz bevor das neue Jahr begonnen hat fertig mit Essen. Es gab wieder ein großes Feuerwerk und auch an

diesem Tag haben wir wieder nicht nur Zeit geteilt (vgl. compartir), sondern auch das Essen, viele lustige Geschichten und natürlich Tereré.

Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

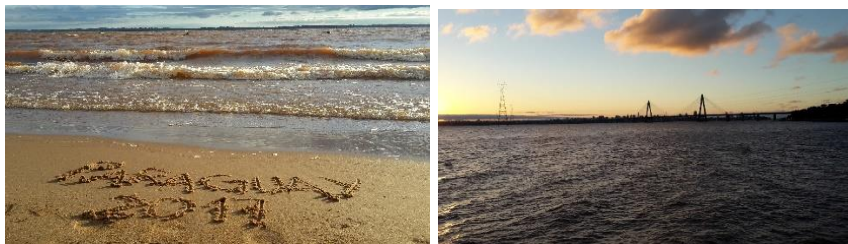
Ich finde die Jahreslosung passt ziemlich gut zu Paraguay:

Durstig Wenn man bei gut 35 Grad Außentemperatur unter einem Wellblechdach steht, dann weiß man was heiß bedeutet. Es gibt nichts Besseres, als dann einen eiskalten Tereré zu Trinken zu bekommen.

Geben Paraguayer geben so viel und so gern, vor allem Tereré und Zeit

Quelle des lebendigen Wassers Vor Weihnachten haben wir einen Lehrer und Familienausflug zu einem kleinen Fluss gemacht. Es gibt hier wohl sehr viel Wasser, aber leider ist es oft total verdreckt. In diesem Fluss jedoch konnte man baden.

Umsonst Ich bin so froh, dass Gott mir diese Zeit hier schenkt.

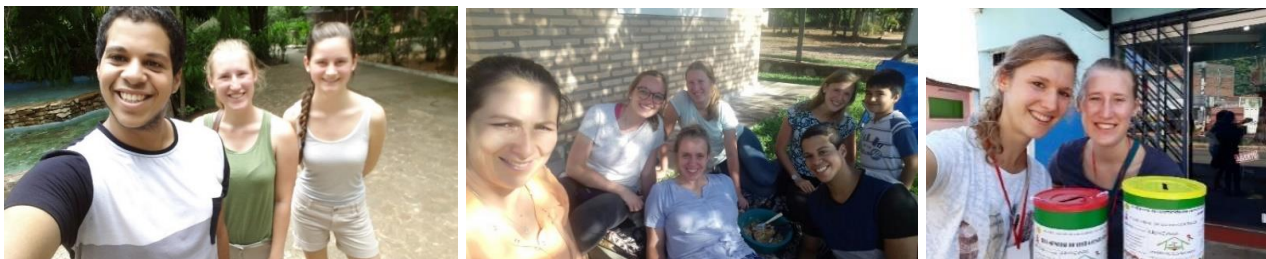


Ich bin echt gespannt, was ich hier in meinen verbleibenden sechs Monaten noch alles erleben werde. Und auch wenn ich noch nicht genau weiß, was mich in Paraguay alles erwartet, dann weiß ich doch, wer mich versorgt.

Viele Grüße aus einem Land mit spontanen Weihnachtsschören, Eis an Silvester und der neuen Volontärin Anne, mit der ich hier bestimmt noch viel erleben werde.

Ich wünsche Euch allen noch ein frohes neues Jahr.

Maïke



Gebetsanliegen

Dank

... für Anne, mit der ich bestimmt noch eine tolle Zeit hier haben werde

... für die vielen schönen Erlebnisse

... für die Gastfreundlichkeit der Paraguayer

Bitte

... für alle Mitarbeiter und Lehrer in Heim und Schule

... für Kraft bei der Arbeit

... für die anstehenden Aktionen in der Schule

